

Gute Exportbilanz für Mandarinen, Trauben und Bananen im ersten Halbjahr



Bei Trauben konnte Peru im ersten Halbjahr deutliche Wertzuwächse in Höhe von 28% einstreichen. Der Gesamtwert des Traubenexports erreichte ein Niveau von 118,6 Mio US-Dollar.

Foto: Hillfresh

Peru konnte im ersten Halbjahr 2012 eine gute Exportentwicklung für Mandarinen, Trauben und Bananen verzeichnen. Der Exportwert für Mandarinen sei in den ersten sechs Monaten des Jahres um 7,4% auf 24,6 Mio US-Dollar gestiegen, berichtet „freshfruitportal“ unter Berufung auf Zahlen des Marktforschungsinstituts „maximix“. Insgesamt seien 24.300 t (2011: 24.000 t) Mandarinen aus Peru exportiert worden. Großbritannien sei dabei mit einem Anteil von 34% der größte Abnehmer gewesen, gefolgt von Kanada (26%), den USA (20%) sowie den Niederlanden (7,9%) und Irland (6%). Bei Bio-Bananen konnte Peru demnach ein wertmäßiges Plus von mehr als 25% gegenüber dem Vorjahr ver-

buchen. Der Gesamtwert exportierter Bio-Bananen lag bei 42,1 Mio US-Dollar. Das Wachstum geht den Marktanalysten zufolge vor allem auf eine gestiegene Nachfrage aus Deutschland, Belgien, Großbritannien und den Niederlanden zurück. Auch in der Kategorie Trauben konnte das Andenland im ersten Halbjahr deutliche Wertzuwächse in Höhe von 28% einstreichen. Der Gesamtwert des Traubenexports erreichte ein Niveau von 118,6 Mio US-Dollar. Getrieben wurde das Wachstum von einer stärkeren Nachfrage in China, Hong Kong, den Niederlanden und Russland. Asien hatte an den Exportmengen mit 53,6% den größten Anteil, gefolgt von Europa (31,4%) und Nordamerika (9,6%).

Großbritannien/Lebensmitteleinzelhandel

Asda nutzt Farbcodes zur Verbraucherorientierung

Die britische Supermarktkette Asda testet derzeit in der Kategorie Avocados in 30 Filialen eine „Farbampel“, die die Verbraucher über den jeweiligen Reifegrad der Produkte informiert. Dadurch soll es für die Konsumenten einfacher werden, genau die Avocados einzukaufen, die sie entweder unmittelbar oder zu einem späteren Zeitpunkt verzehren möchten. Sowohl auf den Früchten als auch auf den Kartons informieren die Farben Grün (sofortiger Verzehr), Orange (Verzehr innerhalb 2 bis 5 Tagen) und Violett (Verzehr innerhalb 5 bis 8 Tagen) über den Reifezustand und den optimalen Verzehrzeitpunkt der Avocados. Neben der besseren Orientierung für die Kunden soll laut Asda auf diese Weise auch erreicht werden, dass weniger Lebensmittel in die Mülltonne wandern. „Wir hoffen, dass eine transparentere Warenkennzeichnung auch dazu führt, dass weniger Lebensmittel weggeworfen werden. Mit diesem einfachen System kann eine besonders schwierige Produktkategorie im Einzelhandel deutlich vereinfacht werden“, so das Unternehmen. Jährlich würden britische Verbraucher rund eine Million Tonnen frischer Früchte wegwerfen, was 13% der Gesamtmenge an „Lebensmittelabfällen“ entspreche. Sollte der Pilot erfolgreich verlaufen, will Asda über einen Roll-Out des Systems nachdenken.

2. Platz beim Exportpreis der Sparte Handel

Die EVA, Exportvereinigung Apfel Handels GmbH, verantwortlich für den Export der „frisch-saftig-steirisch“-Äpfel im Ausland, erreichte beim Exportpreis der Wiener Wirtschaftskammer WKO den 2. Platz. Beim Österreichischen Exportpreis wird jedes Jahr überdurchschnittliches Engagement regionaler Unternehmer im Ausland geehrt, die durch ihre Hingabe und Einsatzbereitschaft am internationalen Markt zum wirtschaftlichen Aufschwung in Österreich beitragen. Am 21. Juni 2012 habe man im Rahmen der Preisverleihung bei der „Exportgala“ im Wiener Museumsquartier den stolzen 2. Platz belegt, teilt das Unter-



Preisverleihung bei der Exportgala im Museumsquartier Wien.

nehmen mit. Und der Stolz ist berechtigt, handelt es sich doch um eine Auszeichnung für die im Export erfolgreichsten österreichischen Unternehmen. „In diesem Jahr haben wir mehr als 60% der steirischen Apfelernte exportiert – und wir sind noch in der Entwicklung“, sagt Heinrich Juritsch, Geschäftsführer der EVA Handels GmbH. „Wir sind stolz auf die Wertschätzung durch den Exportpreis der WKO. Wir ruhen uns jedoch nicht auf den Lorbeeren aus – durch laufende Weiterentwicklungen und Optimierungen werden wir stetig wachsen und dafür sorgen, dass heimische Äpfel auch weiterhin international ganzjährig erhältlich sind, gepaart mit einer hohen Produktqualität, einer hervorragenden Serviceflexibilität und einer nachhaltigen Produktion.“ Rund 60% der gesamten Produktionsmenge des in Österreich bekannten „frisch-saftig-steirisch“-Apfels werden im Ausland unter den Marken „EVA Apples from Austria“ und „EVA prime“ in über 30 Länder in Europa, Nordafrika, Russland und dem Nahen Osten verkauft. Das entspricht jährlich rund 70.000 t oder 500.000.000 Äpfeln.